

Fürstentum
Liechtenstein



Statistische
Information

Konjunkturtest

1. April 1992

**Amt für
Volkswirtschaft**
9490 Vaduz

KONJUNKTURUMFRAGE IN INDUSTRIE UND GEWERBE

1. April 1992

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentum Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Mittelwerte für die Kurve ?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Errechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Wert	100	für die Antwort gut bzw. steigend
Wert	0	für die Antwort befriedigend bzw. gleichbleibend
Wert	-100	für die Antwort schlecht bzw. rückläufig

Beispiel:	12 Firmen mit total 400 Beschäftigten
Antworten: steigend:	6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70 %
gleichbleibend:	3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20 %
rückläufig:	3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10 %

Rechengang:	$70 \times 100 =$	7'000
	$20 \times 0 =$	0
	$10 \times -100 =$	-1'000

$$\text{Summe} = 6'000 : 100 (\%) = 60 \%$$

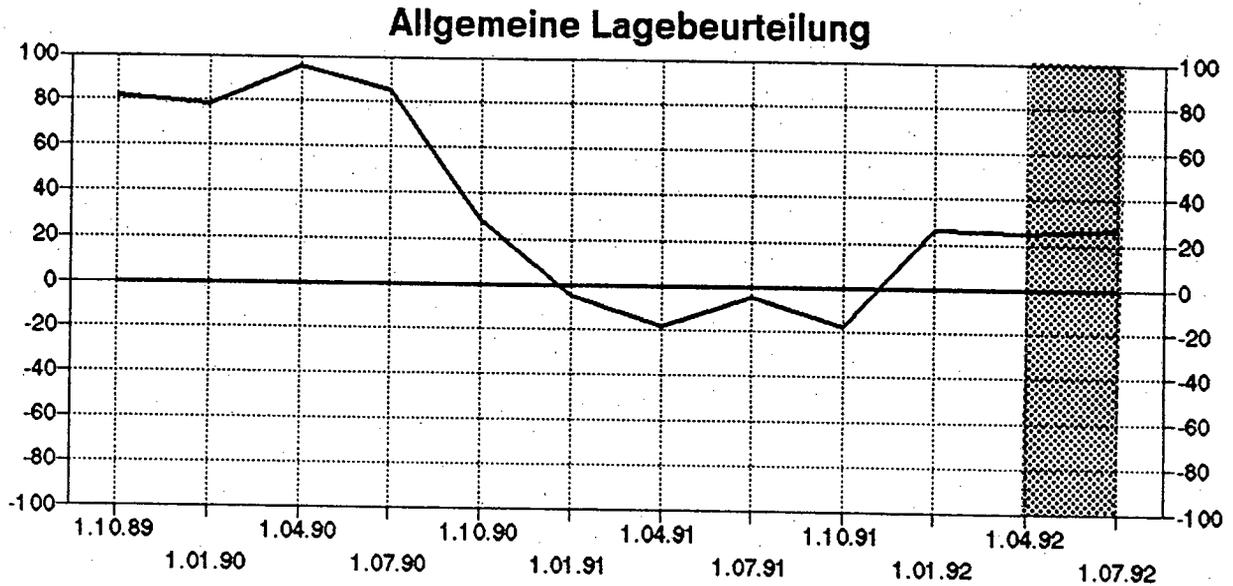
oder

Zunahme	—	Abnahme	=	Mittelwert
70	—	10		60

1. INDUSTRIE UND PRODUZIERENDES GEWERBE (GESAMT)

Der Quartalsfragebogen wurde am 9. Januar 1992 an die entsprechenden Firmen versandt.

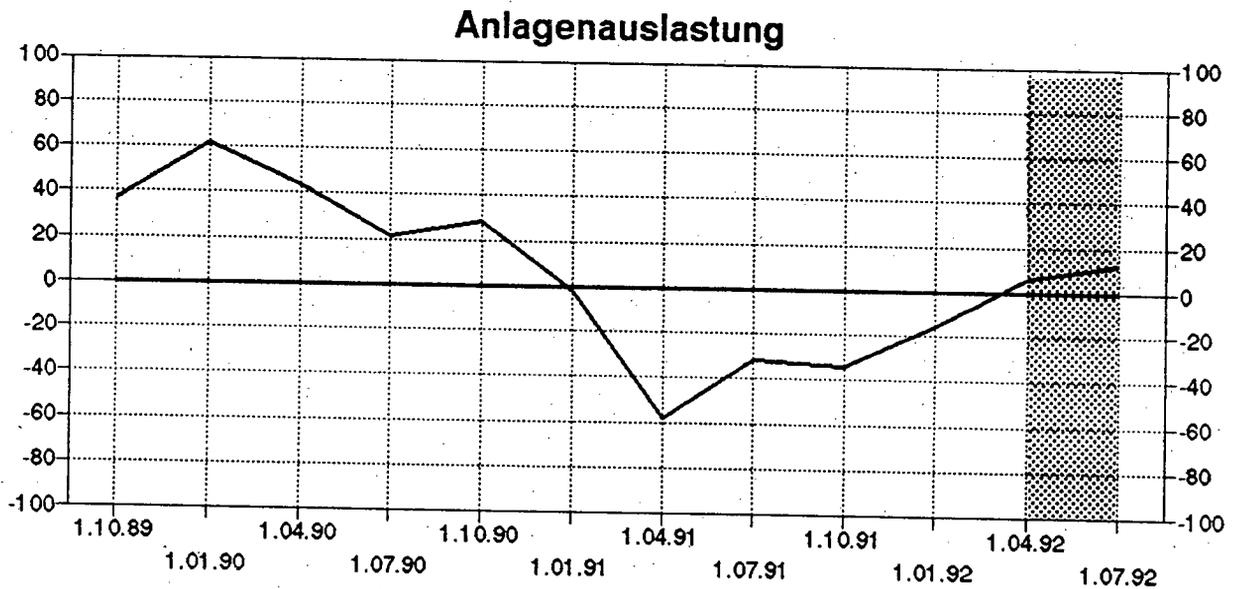
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	59	38	64.4 %
Anzahl Beschäftigte	7817	6900	88.3 %



Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

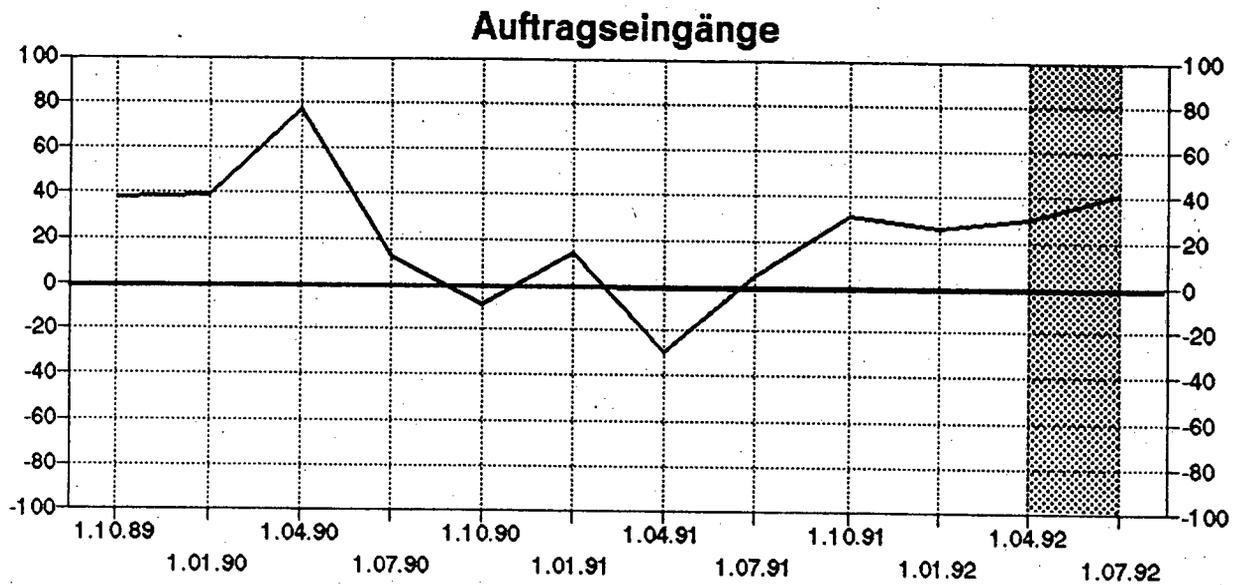
Die allgemeine Lagebeurteilung der Industrie und des Produzierenden Gewerbes in Liechtenstein bietet am 1. April 1992 das gleiche Bild wie zu Jahresbeginn. Ca. 60 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von einem befriedigenden und ca. 30 % von einem guten wirtschaftlichen Verlauf, mit einer identischen Einschätzung der kurzfristigen Perspektiven.

Gemäss diesen Aussagen dürften die ersten Schritte zur Überwindung der konjunkturellen Talsohle gemacht worden sein, ohne jedoch einen gefestigten Trend zu bilden.



Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

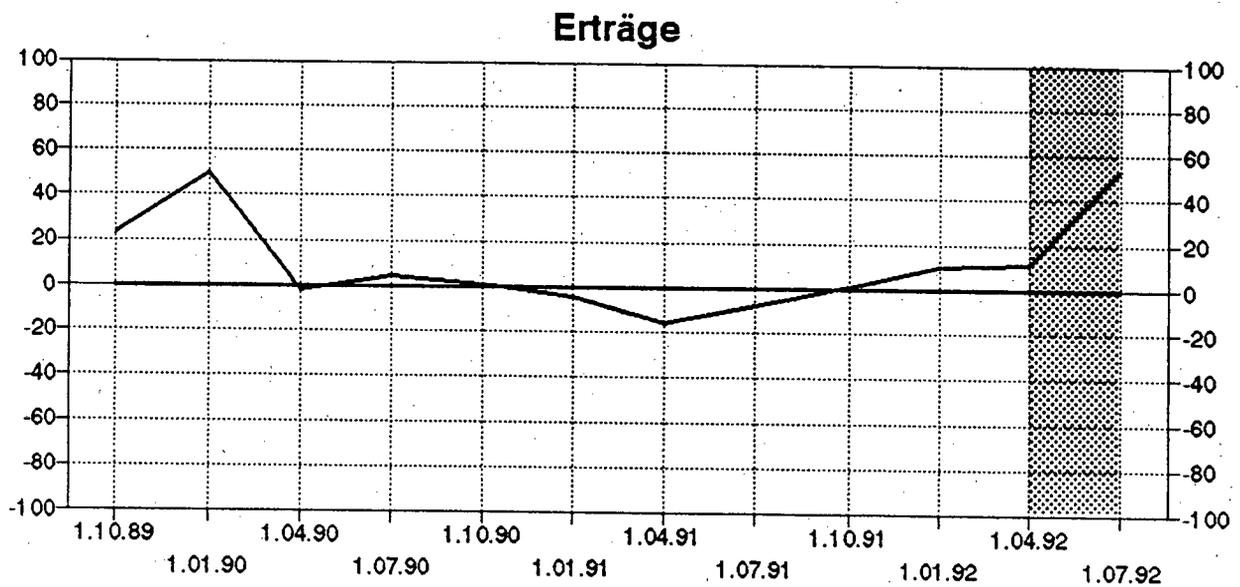
Entsprechend den Prognosen hat der Gesamtauslastungsgrad der Anlagen ein gleichbleibendes Niveau erreicht, mit Erwartungen für eine leichte Steigerung in der nahen Zukunft.



Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Die Zuwachsrate der Gesamtauftragseingänge ist praktisch auf der Stufe des Jahresbeginns verblieben, eine Steigerung wird für das folgende Quartal vorausgesehen.

In beiden Fällen weisen über 90 % der gewichteten Antworten auf einen gleichbleibenden bzw. steigenden Auftragsstand.



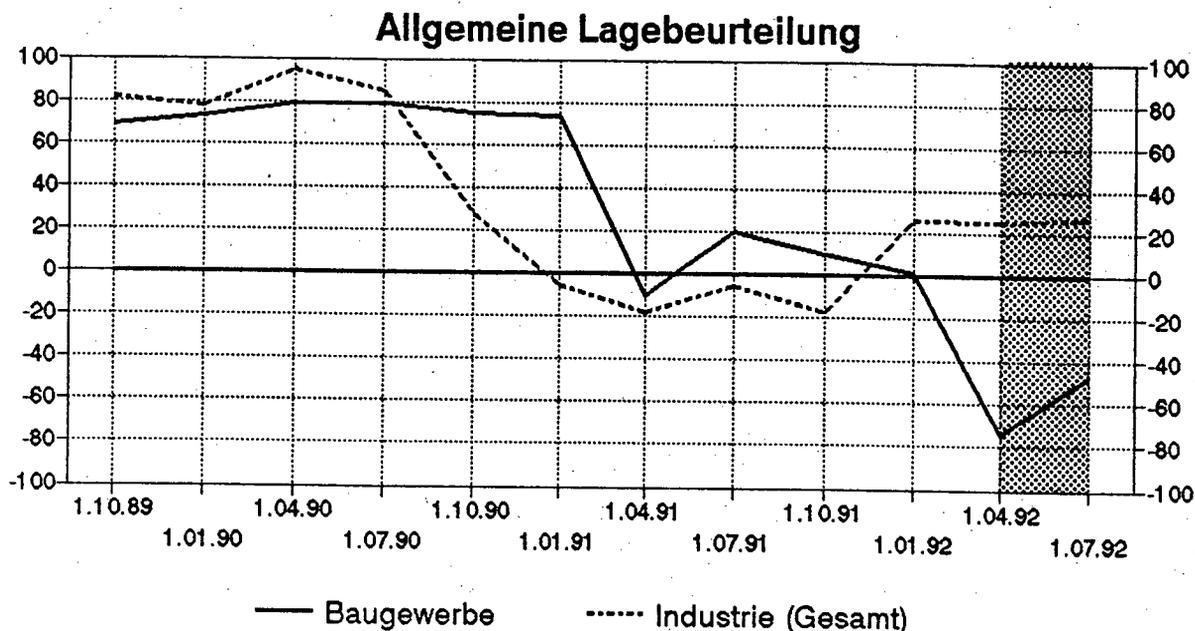
Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Unverändert gegenüber dem Jahresbeginn blieb auch die Gesamtertragslage in Industrie und Produzierendem Gewerbe.

Ca. 60 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von einer gleichbleibenden, 25 % von einer steigenden Entwicklung, welche sich kurzfristig noch deutlich ausdehnen sollte.

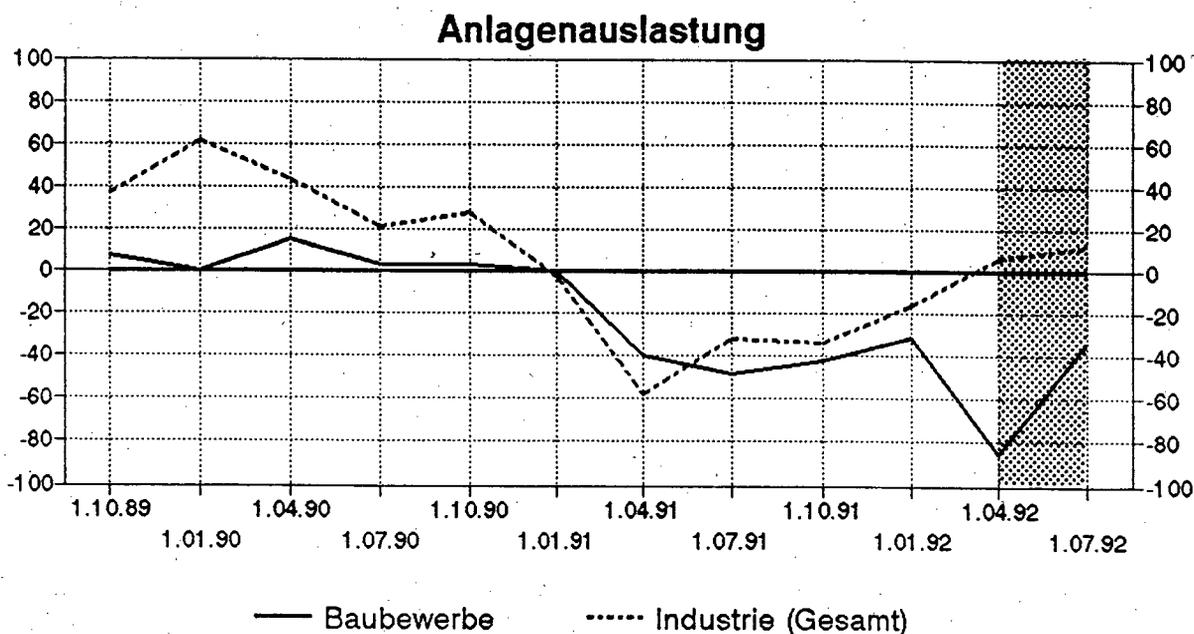
2. BAUGEWERBE

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	12	57.1 %
Anzahl Beschäftigte	690	578	83.8 %



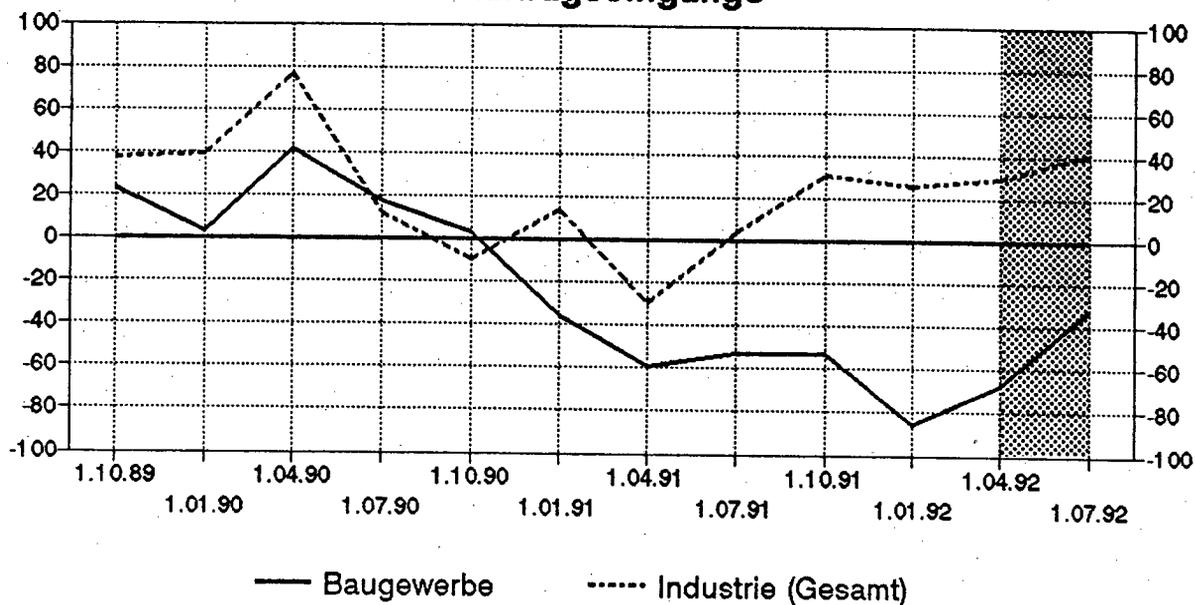
Die allgemeine Lagebeurteilung des Baugewerbes für das 1. Quartal 1992 entspricht genau den am Jahresanfang gemachten Prognosen: niemand meldet einen guten, jedoch 3/4 der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen schlechten wirtschaftlichen Verlauf.

Etwas weniger negativ sieht die Branche ihre kurzfristigen Aussichten: 60 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einem schlechten, 30 % mit einem befriedigenden und 10 % mit einem guten wirtschaftlichen Verlauf.



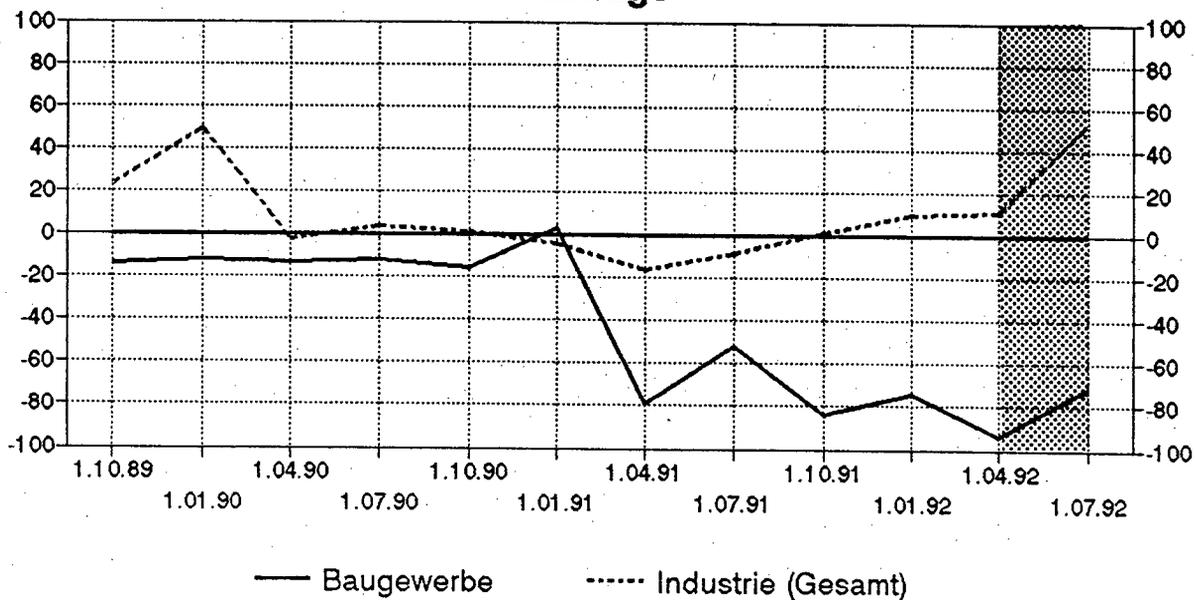
Die Anlagenauslastung hat sich im Berichtsquartal ebenfalls im erwarteten Ausmasse abgeschwächt: 85 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichtet von einer rückläufigen, 15 % von einer gleichbleibenden Tendenz. Für das Folgequartal wird dann ebenfalls weniger negativ prognostiziert: die Hälfte der Betriebe erwartet wieder eine gleichbleibende bzw. steigende Nutzung.

Auftragseingänge



Der abnehmende Auftragstrend hat sich nur leicht gelockert. 80 % der gewichteten Antworten der Unternehmen verweisen auf ein rückläufiges, 20 % auf ein gleichbleibendes bzw. steigendes Niveau. In den kurzfristigen Prognosen verschiebt sich dieses Verhältnis der Antworten bereits auf 60 : 40 %.

Erträge

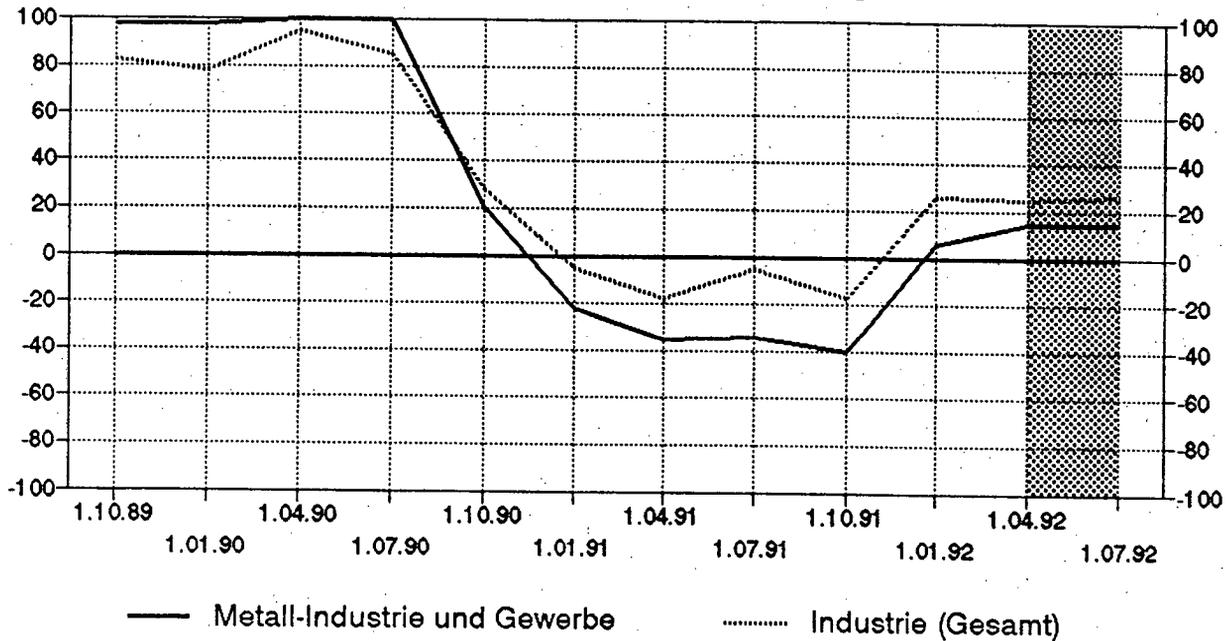


Die Angaben bezüglich der Ertragslage für das 1. Quartal 1992 stimmten mit den prognostizierten Aussagen der Betriebe überein. Keine Zunahme, und über 90 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einer rückläufigen Entwicklung. Nur leicht verändert sieht die Branche ihre kurzfristigen Ertragsaussichten: 70 % abnehmend, 30 % gleichbleibend, niemand steigend.

3. METALL-INDUSTRIE UND -GEWERBE

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	16	12	75.0 %
Anzahl Beschäftigte	4814	4487	93.2 %

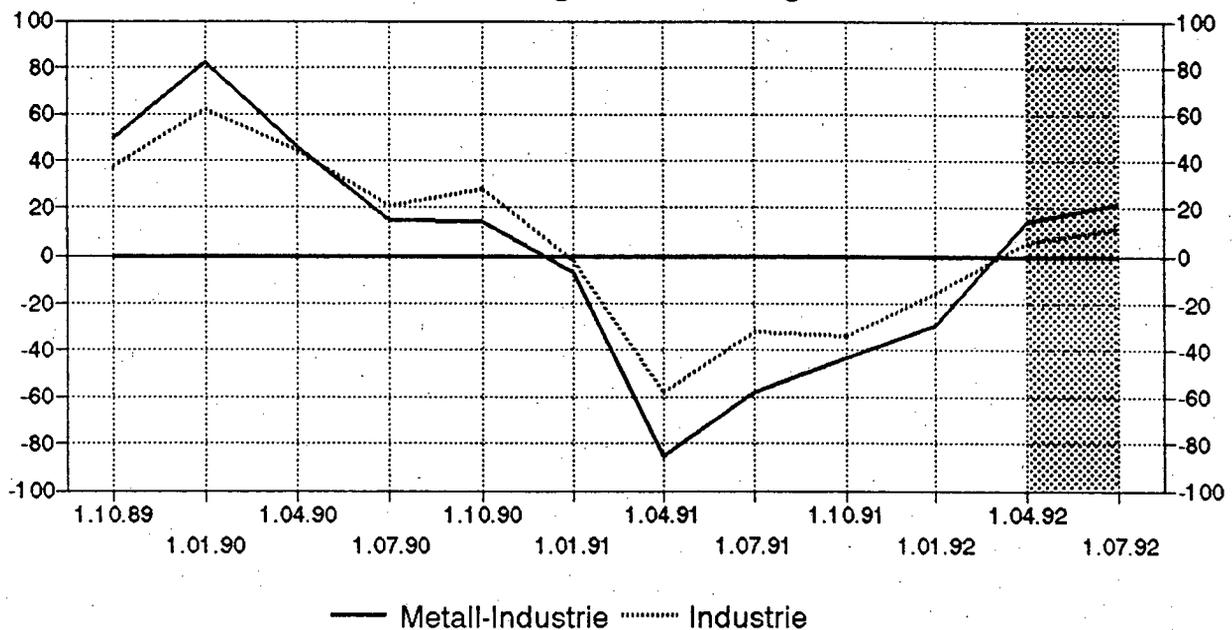
Allgemeine Lagebeurteilung



Die Metallbranche mit ihren 5000 Beschäftigten scheint ihr konjunkturelles Tief gemäss rückblickenden wie vorausschauenden Angaben überwunden zu haben, denn kein Unternehmen spricht mehr von einer schlechten allgemeinen Lage.

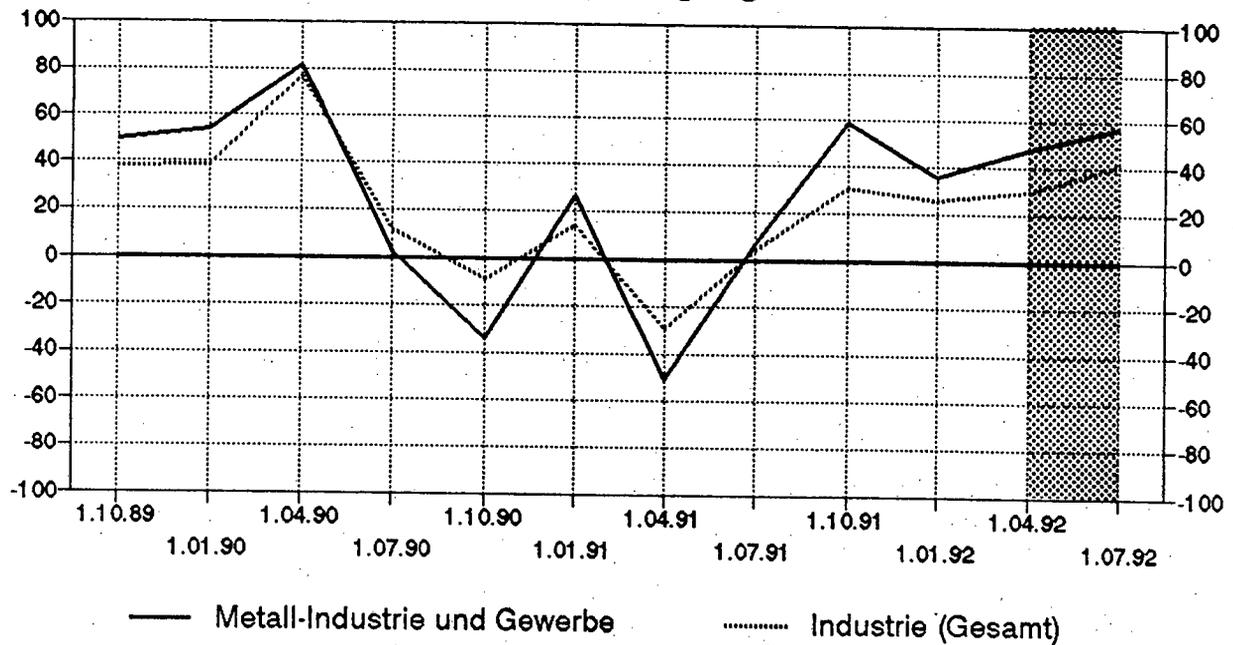
Statt dessen bezeichnen nun 85 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) den wirtschaftlichen Fortgang als befriedigend und 15 % als gut.

Anlagenauslastung



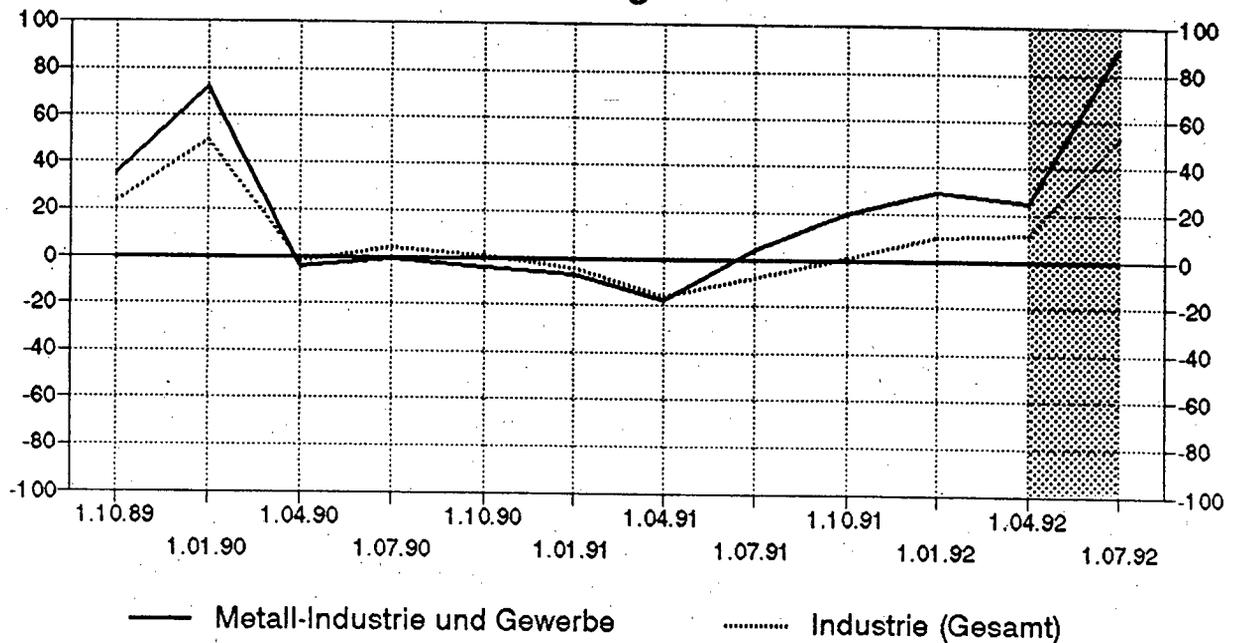
Die Anlagenauslastung hat den rückläufigen Bereich verlassen. Kein Unternehmen verzeichnet eine Abnahme, 85 % der gewichteten Antworten verweisen auf ein gleichbleibendes und 15 % auf ein steigendes Niveau. Kurzfristig wird noch eine weitere Verbesserung des Ausnutzungsgrades prognostiziert.

Auftragseingänge



In einer gesunden Verfassung zeigt sich die Auftragslage der Metallbranche, denn je die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) sprechen entweder von einer gleichbleibenden oder einer steigenden Tendenz. Die Ausweitung sollte sich kurzfristig bei 60 % der Betriebe fortsetzen.

Erträge



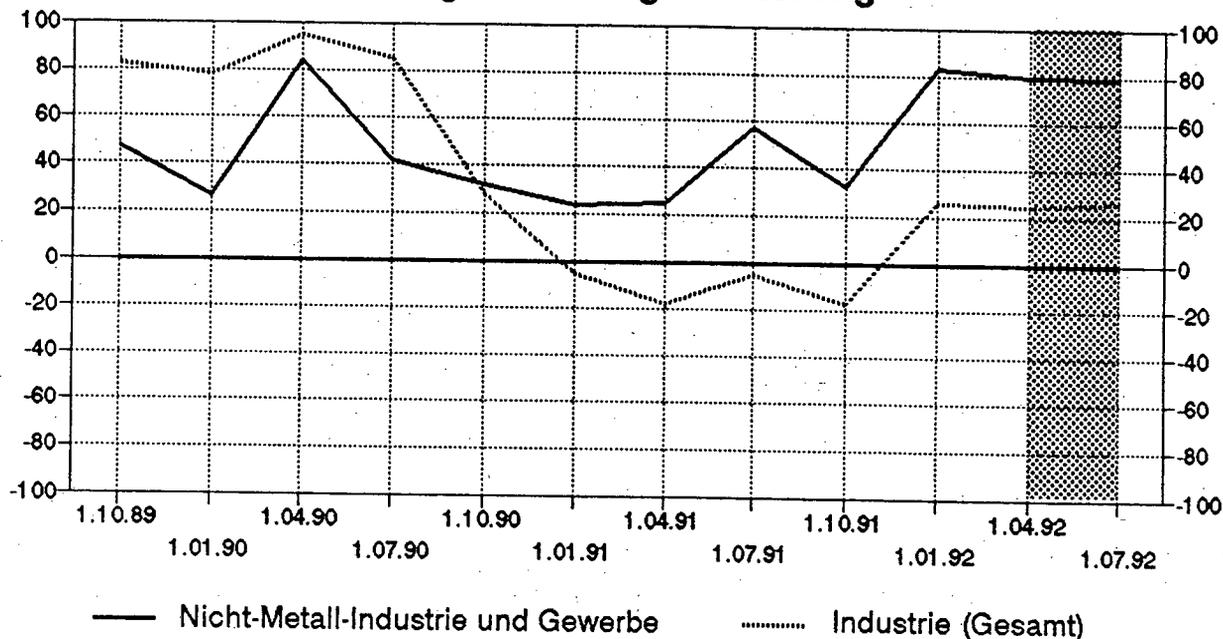
Das 1. Quartal 1992 hat in der Metallbranche noch nicht die prognostizierte breite Ertragssteigerung gebracht, welche nun von 90 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) für das Folgequartal vorhergesagt wird.

Die Ertragsentwicklung im Berichtsquartal verhielt sich ähnlich wie im Vorquartal, 60 % der gewichteten Antworten der Unternehmen melden ein steigendes, und 30 % ein gleichbleibendes Niveau.

4. NICHT-METALL-INDUSTRIE UND -GEWERBE

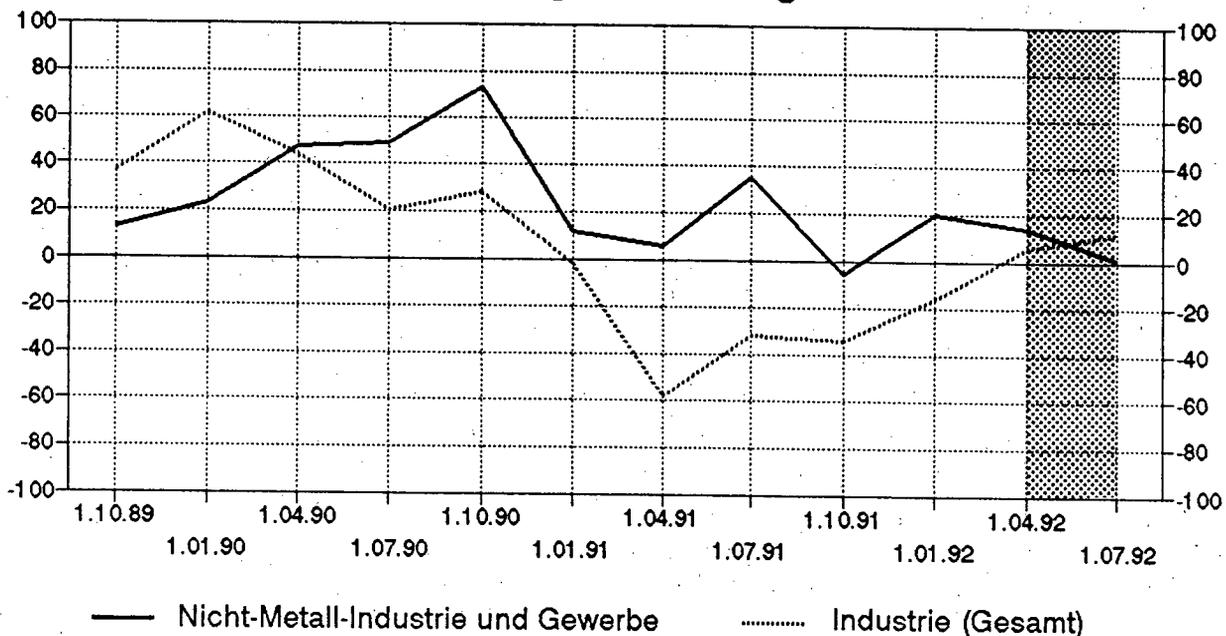
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	22	14	63.6 %
Anzahl Beschäftigte	2213	1835	79.3 %

Allgemeine Lagebeurteilung



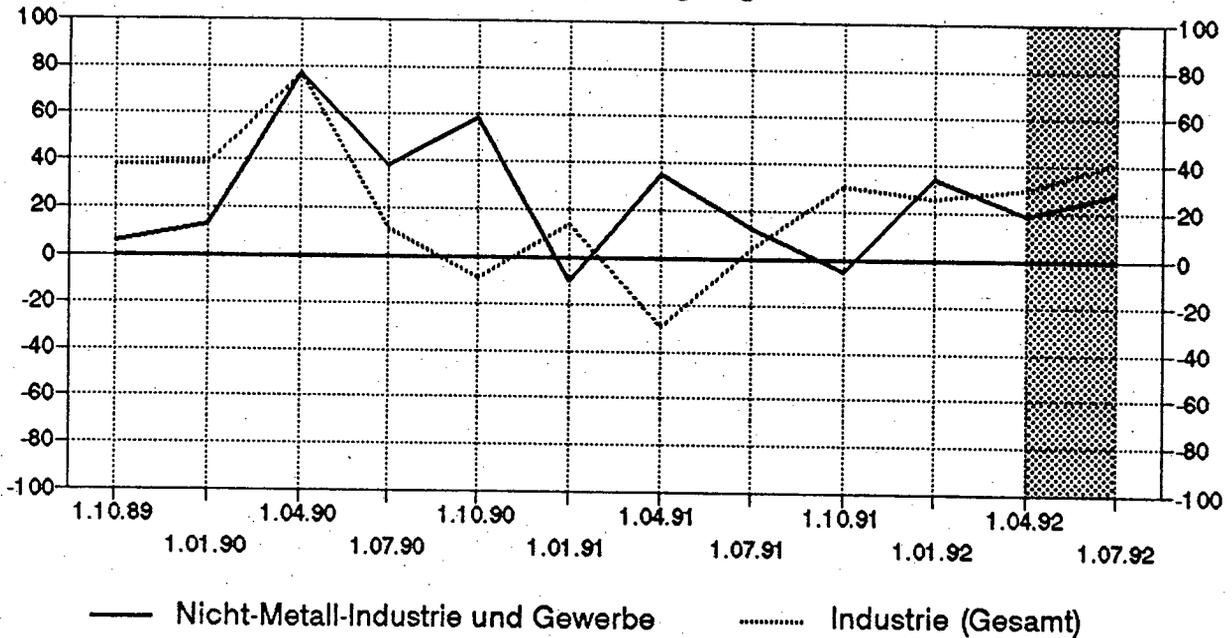
Die gesunde Selbsteinschätzung der Nicht-Metallbranche zu Jahresbeginn hat sich nach dem 1. Quartal bestätigt und wird unverändert auch für die nahe Zukunft vorausgesagt. D.h. dass über 80 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut bezeichnen.

Anlagenauslastung



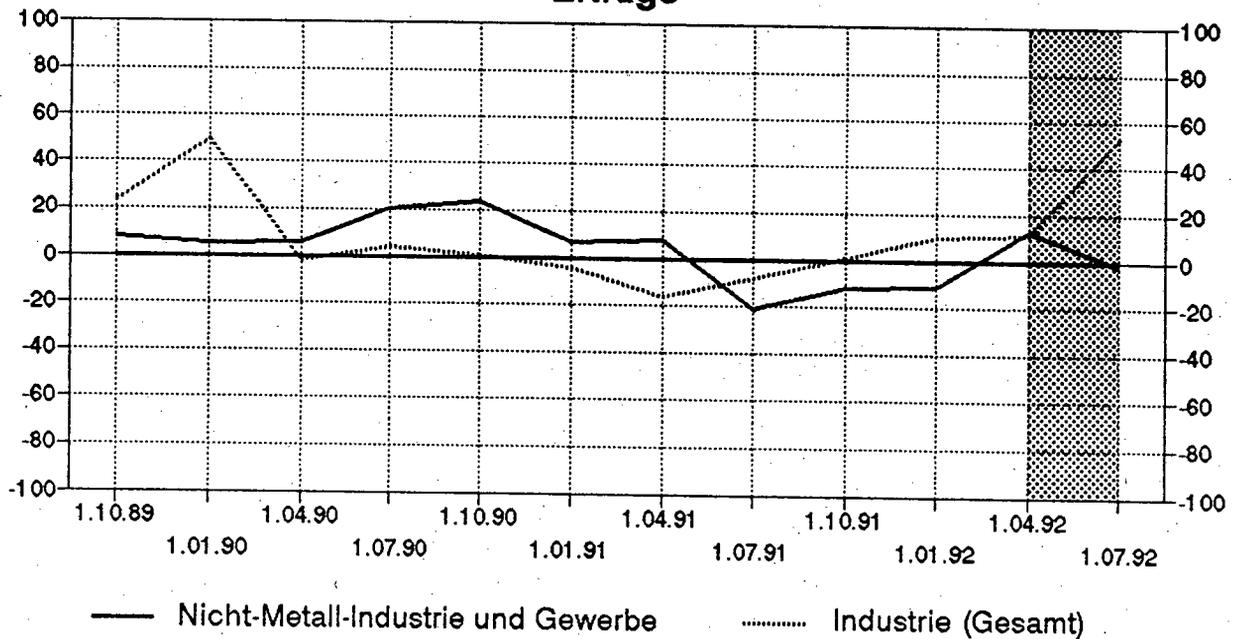
Der leicht steigende Auslastungsgrad der Anlagen tendiert in Richtung einer gleichbleibenden Entwicklung; für das Berichtsquartal lagen die entsprechenden gewichteten Antworten bei 75 %, in den kurzfristigen Prognosen bei über 90 %.

Auftragseingänge



Die Auftragslage in der Nicht-Metallbranche zeigt sich weiterhin solide, 80 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verfügten über gleichbleibende, 20 % über steigende Auftragseingänge. Eine leicht erhöhte Steigerung wird im Folgequartal erwartet.

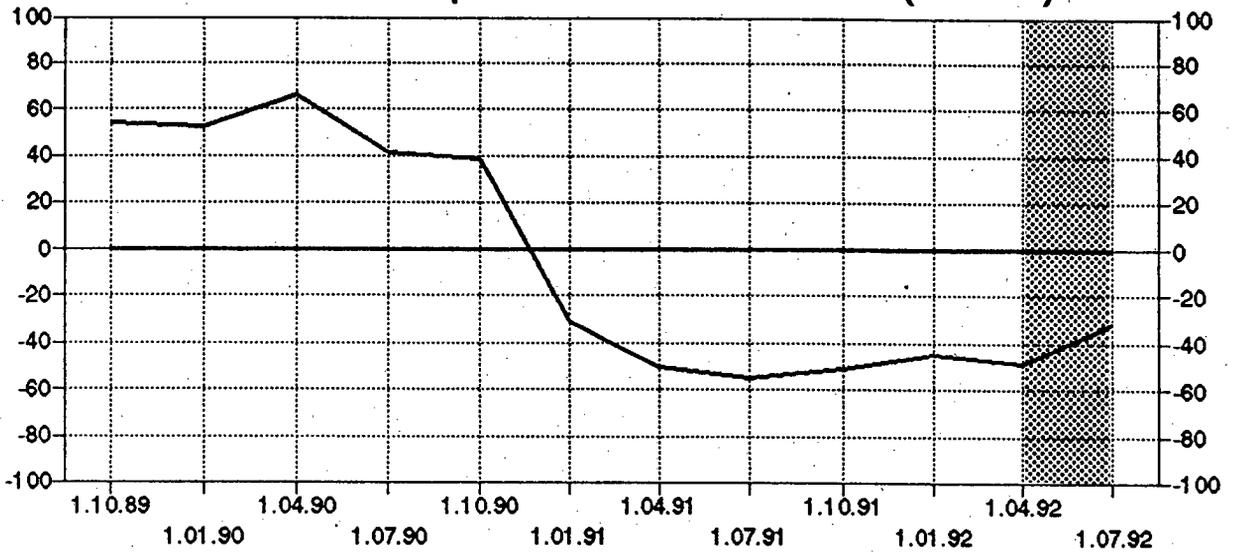
Erträge



Die Angaben über den Ertragsverlauf in der Nicht-Metallbranche bewegen sich innerhalb der herkömmlichen Bandbreite: per 1. April 1992 weisen ca. 80 % der gewichteten Antworten auf gleichbleibende und 15 % auf steigende Erträge hin, während in den kurzfristigen Prognosen wieder über 95 % ein gleichbleibendes Ertragsniveau ankündigen.

5. BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

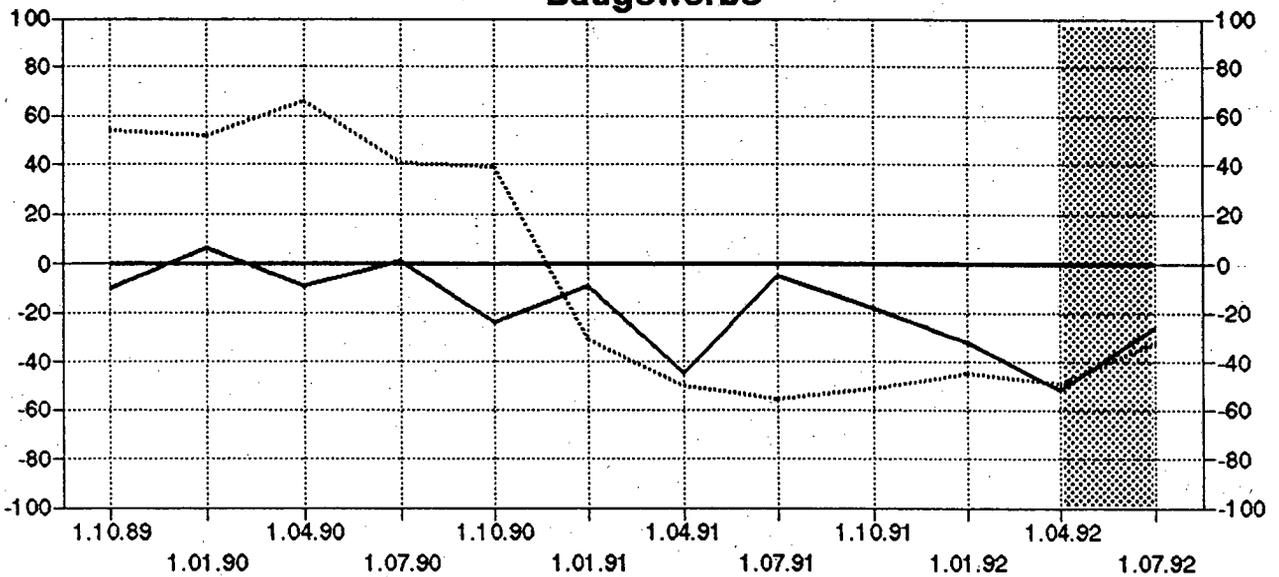


Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Die Beschäftigungsentwicklung in Industrie und Produzierendem Gewerbe hat im 1. Quartal 1992 den ungünstigen Erwartungen entsprochen.

Die Anzahl der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit Personalabbau hat sich an die 50 %-Marke gehalten, eine mässige Erholung wird für das Folgequartal prognostiziert.

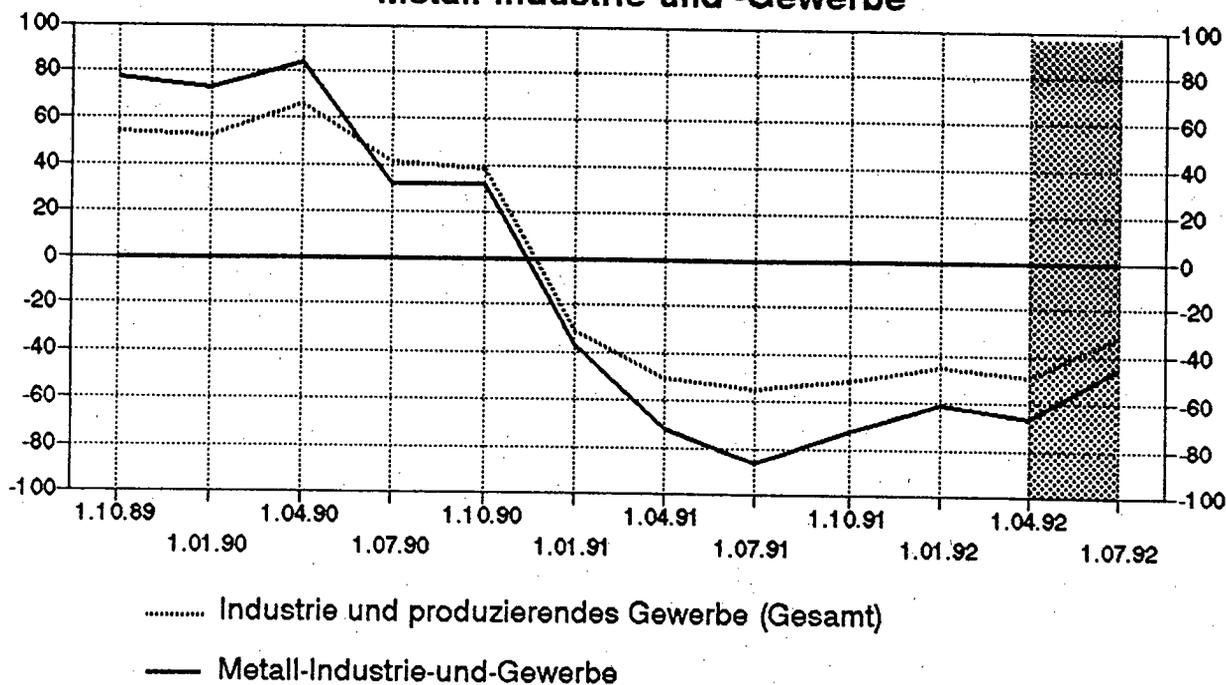
Baugewerbe



..... Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)
 — Baugewerbe

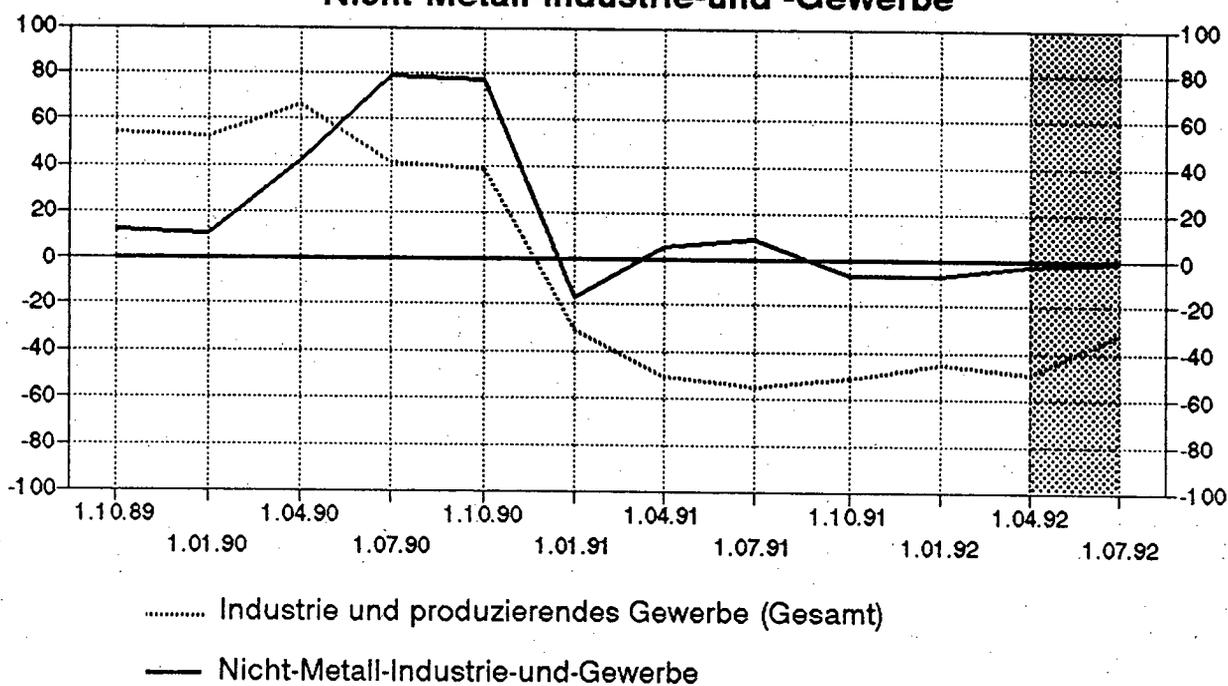
Der Personalabbau im Baugewerbe war nicht so ausgeprägt wie vorhergesehen, und für die nahe Zukunft sieht bereits die Hälfte der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einem gleichbleibenden Beschäftigungsniveau entgegen.

Metall-Industrie-und -Gewerbe



Die Metallbranche beurteilt ihre Beschäftigungsentwicklung im 1. Quartal 1992 nahezu unverändert negativ. In Fortsetzung der nun schon länger anhaltenden Lage berichten ca. 70 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) von einem Abbau der Belegschaft. Eine leichte Erholung dieses Trends wird kurzfristig erwartet.

Nicht-Metall-Industrie-und -Gewerbe



Die Nicht-Metallbranche Liechtensteins meldet den Fortbestand des seit einiger Zeit konstanten Beschäftigungsniveaus von ca. 2500 Personen.